

Aus dem Auto, aus dem Sinn

Der Verein Natur Uznach Schmerikon («nus») hat gemeinsam mit Pfadfindern im Aabachtobel am Uznaberg einen Clean-up Day durchgeführt.

Spass muss sein, auch beim Abfallsammeln. Am Samstagnachmittag, 15. September, haben am Uznaberg jugendliche Pfader das Abfallsammeln mit etwas Abenteuer verbunden. Denn nur gut gesichert mit Kletterausrüstung war es möglich, das steile Bord des Aabachtobels herauf- und hinunterzuklettern. Diese spezielle Aktion war nötig, um den über Jahre liegen gebliebenen Abfall einzusammeln.

In erster Linie waren es Getränke- und Snackverpackungen, die das malerische Tobel verschmutzten. Achtlose Autofahrer hatten diese aus dem Fenster geworfen. Aber auch grössere Gegenstände wie ein Motorenteil, Autopneu, Matratzen, Gartenplatten, Plastikabdeckungen, Elektroschrott und so weiter – bewusst und kostenfrei in die Natur entsorgt – wurden aus dem Wald entfernt.

Das Bergen dieses Unrats verlangte von den Jugendlichen alles ab, denn es war sehr anstrengend, den Unrat praktisch in der Falllinie zur Strasse hoch zu schleppen.

Zusätzlicher Einsatz nötig

Offenbar war das über die Jahre illegal entsorgte Material so zahlreich, dass an diesem Nachmittag noch nicht alles entfernt werden konnte und ein zusätzlicher Einsatz nötig wird!

Diese Aktion wurde im Rahmen des nationalen Clean-up Days der IG Saubere Umwelt (IGSU) durchgeführt. Dieser Tag soll die Bevölkerung auf das Littering-Problem aufmerksam machen und dazu animieren, den Abfall korrekt zu entsorgen. Er wurde bereits zum sechsten Mal durchgeführt und machte mithilfe Tausender Unterstützer die Schweiz ein Stückweit sauberer.

Der Verein «nus» und die jugendlichen Helfer der Pfadi Eschenbach haben sich mit grossem Einsatz an dieser sinnvollen Aktion beteiligt. Ihnen gehört ein riesiges Danke! _nus



Zahlreiche Abfallsäcke und weiterer Unrat müssen entsorgt werden.



Die Freiwilligen legen sich am Clean-up Day im Aabachtobel mächtig ins Zeug.

Bild Klaus Robin

www.verein-nus.ch

Jugendliche bekämpfen das Littering

Abfallsammelaktion zum Clean-up Day: 13 Jugendliche aus der Pfarrei Jona sagen dem Littering den Kampf an.

Ganze zwei 110-Liter-Abfallsäcke haben die 13 Mädchen und Buben aus Rapperswil-Jona zusammen mit ihrer Katechetin Maria Luisa Musumeci und deren Ehemann am Samstagvormittag, 15. September, im öffentlichen Raum der Stadt gefüllt. Ausgerüstet mit gut sichtbaren Leuchtwesten, Eimern und Greifzangen für die unzähligen Zigarettenkippen auf den Strassen und Trottoirs in Rapperswil, waren die Viert- bis Sechstklässler mit einzelnen Oberstufenschülern am Samstagvormittag während zweieinhalb Stunden unterwegs. Vorwiegend um den Bahnhof Rapperswil herum sammelten sie allerlei herumliegenden Abfall ein.

Soziales Engagement fördern

Katechetin Maria Luisa Musumeci arbeitet seit Mai auch als Jugendarbeiterin in der Pfarrei Jona. Die Jugendlichen sollten sich nicht nur im Jugendtreff und in der wöchentlichen Disco am Freitagabend als Gruppe erfahren, sondern eben auch hin und wieder bei sozialen Einsätzen, ist die Joner Jugendarbeiterin überzeugt. Spontan habe sie sich deshalb mit einer Gruppe von freiwilligen Jugendlichen zum Mitmachen am aktuellen sechsten nationalen Clean-up Day der IG Saubere Umwelt (IGSU) angemeldet. «Die Stadtverwaltung hat unkompliziert und sehr zuvorkommend auf meine Anfrage betreffend Material und Ausrüstung für diese Abfallsammelaktion reagiert.»



Etwas müde, aber zufrieden mit ihrem Einsatz, präsentieren die Jugendlichen beim Tüchiplatz die zwei vollen Abfallsäcke.



Bild Cécile Blarer

Vom Werkdienst hätten die Schülerinnen und Schüler die Gerätschaften und das Zubehör wie die gelben Leuchtwesten, die Greifzangen, verschiedene Eimer und auch zwei Schubkarren ausgeliehen bekommen, erzählt Luisa Musumeci.

Kleiderbügel und Whisky-Flasche

Beim Abfalldepot auf der Teuchelweierwiese sind schliesslich die insgesamt zwei volle Kehrichtsäcke von je 110 Litern Strassenabfall zusammengekommen. Darunter seien nebst allerlei Verpackungen und Getränke Dosen auch volle Wegwerfwindeln, Kleiderbügel und sogar eine volle und ungeöffnete Whiskyflasche gewesen, erzählt ein Junge noch ganz beeindruckt von diesen speziellen Funden.

Am schlimmsten sei es auf dem Bahnhofareal Rapperswil gewesen. Etwas erschöpft von ihrem Einsatz, jedoch mit einem guten Gefühl, etwas Nützliches mit Vorbildcharakter für das Gemeinwesen getan zu haben, versammelten sich die Jugendlichen bei der Abfalldeponie auf dem Tüchiplatz zum Gruppenfoto – zusammen mit den erwachsenen Begleitpersonen. Ein Fast-Food-Restaurant am Fischmarktplatz, das tags zuvor selber auch an der Sammelaktion Clean-up Day mitgemacht hatte, erwartete nun pünktlich um 12 Uhr die ganze Sammelgruppe aus Jona zum Gratis-Mitgessen. _Cécile Blarer